

Thüringer Bildungspolitik: Kopfnoten und Sitzenbleiben im Fokus!

Thüringer Lehrerverband begrüßt geplante Versetzungsentscheidungen ab Klasse 6, kritisiert jedoch frühe Reformschritte.

Jena, Deutschland - Der Thüringer Lehrerverband (TLV) hat die geplante Einführung von Versetzungsentscheidungen ab Klasse 6 grundsätzlich positiv aufgenommen. Diese Maßnahme soll es ermöglichen, frühzeitig auf Leistungsdefizite bei Schülern zu reagieren. Dennoch äußert der TLV Bedenken hinsichtlich des Reformverfahrens und kritisiert insbesondere die Tatsache, dass es derzeit keine einheitlichen Bewertungsmaßstäbe oder klare Umsetzungshilfen gibt. In einer Stellungnahme heißt es, dass die Reform möglicherweise zu einer höheren bürokratischen Belastung führen könnte, ohne einen echten pädagogischen Nutzen zu bieten. Der TLV fordert hier mehr Klarheit und Unterstützung für die Lehrkräfte, um die Veränderungen effektiv umsetzen zu können. **MDR berichtet.**

Die Kritik am Reformansatz wird auch von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) getragen. Deren Landesvorsitzende Kathrin Vitzthum bemängelt den einseitigen Umgang der Landesregierung mit den Betroffenen und den Kritikern der Reform. Zwar wurde ein Anhörungsverfahren von Minister Tischner freiwillig angestoßen, doch die GEW betrachtet dieses als nicht notwendig. Der Entwurf zur neuen Schulordnung befindet sich derzeit im Anhörungsverfahren, dessen Auswertung bereits läuft. Trotz dieser Rückmeldungen beabsichtigt das Bildungsministerium, das Vorhaben voranzutreiben und benötigt dafür keine Mehrheit im Landtag.

Kopfnoten und Reformen im Bildungssystem

Befürworter der Einführung von Kopfnoten argumentieren, dass diese differenziert und in Worturteilen formuliert eine wertvolle Ergänzung darstellen können. Sie sollen dazu beitragen, die Schüler in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung zu unterstützen. Jedoch besteht die Sorge, dass ohne die notwendige Vorbereitung und klare Kriterien die Umsetzung fehlerhaft ausfallen könnte.

Elternvertretungen, Verbände und Schulen hatten die Möglichkeit, Stellungnahmen zur Reform einzureichen, doch der Spielraum dafür war als gering eingestuft worden. Die Diskussion über die geplanten Reformen, insbesondere über die Kopfnoten und das Sitzenbleiben, wird am Mittwochabend in der Sendung „Fakt ist!“ um 20:15 Uhr im Livestream auf MDR.DE sowie im MDR FERNSEHEN thematisiert.

Bildungsberichte und Entwicklungsansätze

Im Rahmen der bildungspolitischen Debatte spielt auch die Erstellung von Bildungsberichten eine bedeutende Rolle. So wurde der erste Bildungsbericht für Thüringen veröffentlicht, der eine umfassende Bestandsaufnahme des Bildungssystems und seiner Rahmenbedingungen liefert. Der Bericht fördert nicht nur die Sensibilisierung für zentrale Problemlagen, sondern ist auch das Ergebnis einer jahrelangen Analyse von bildungsrelevanten Daten in verschiedenen Bereichen. **Der Bildungsserver berichtet.**

Bereits seit 2012 werden in Erfurt kommunale Bildungsberichte erstellt, die sich auf formales und non-formales Lernen konzentrieren. Ein Beispiel ist der Bildungsbericht 2018 für den Kyffhäuserkreis, der die Entwicklung seit 2011 fortsetzt und zusätzliche Bildungsbereiche einbezieht. Solche Bildungsmonitorings sollen letztlich dazu beitragen, die

Bildungslandschaft in Thüringen kontinuierlich zu verbessern und an moderne Anforderungen anzupassen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Jena, Deutschland
Quellen	• www.mdr.de • www.bildungsserver.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de